

Rainer Günther

Beispiele zur Raumaufteilung

(Sitzgelegenheiten und Aufstellung der Arbeitsgeräte)

Publiziert auf netzspannung.org:

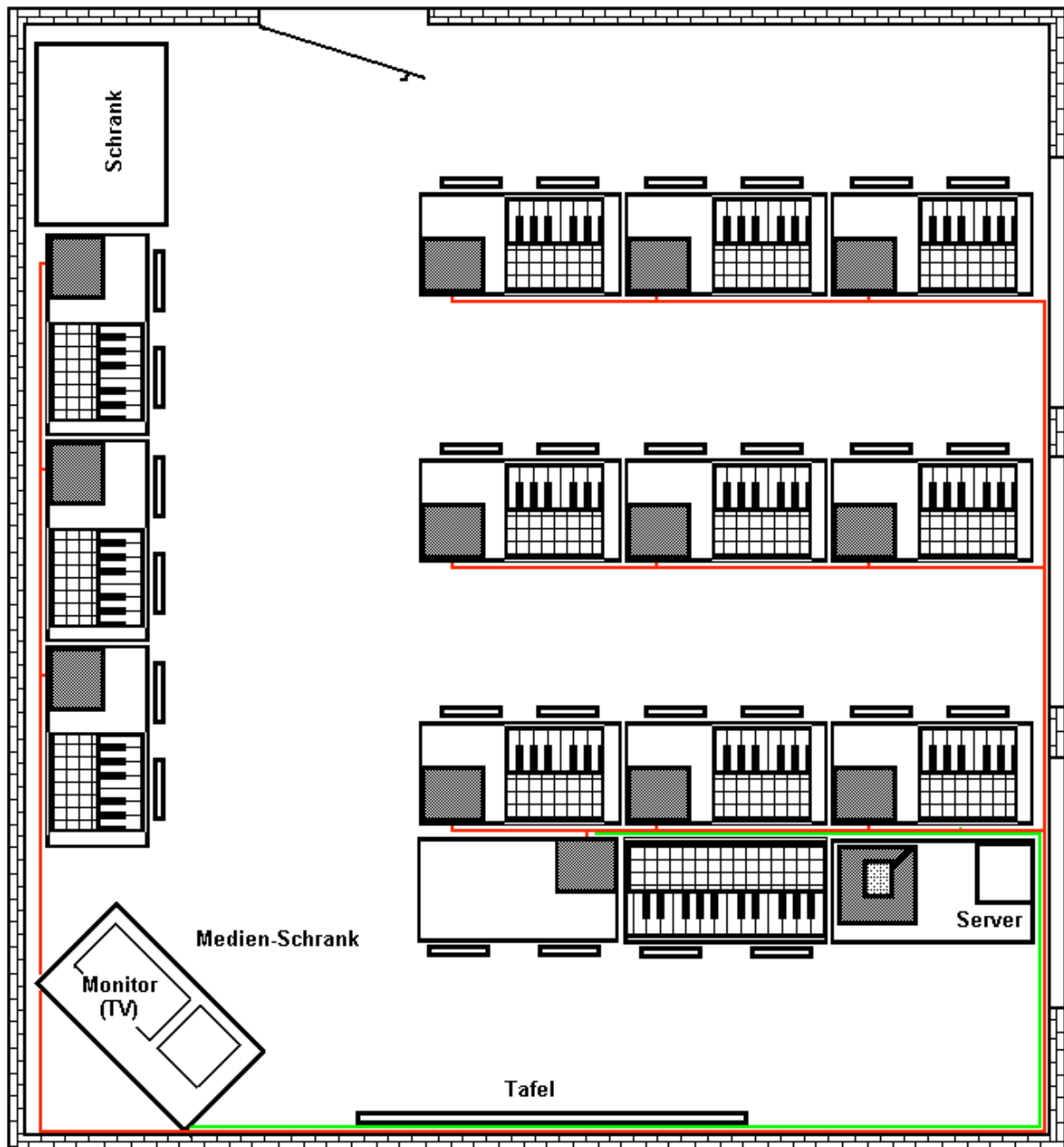
[http:// netzspannung.org/learning/meimus/technology/Raumaufteilungsbeispiele.pdf](http://netzspannung.org/learning/meimus/technology/Raumaufteilungsbeispiele.pdf)

April 2005

BEISPIELE FÜR DIE RAUMAUFTEILUNG

Beispiel 1: Typische Reihenform

Verwendung in Räumen mit normaler Größe



Vorteile:

- alle Teilnehmer sind visuell gut zu erreichen,
- aufgrund der Reihung der Tische sind alle Leitungen stolperfrei und können fest verlegt werden (Kabelbinder),
- die im Monitor (TV) gezeigten Videosequenzen können von allen Teilnehmern gesehen werden

Nachteile:

- herkömmliche Stellweise (langweilig und kommunikationshemmend),
- lange Kabelwege (Netzwerk und Audio),
- breite Tische müssen verwendet werden (Geräte könnten runterfallen),
- langer Weg vom Lehrerarbeitsplatz bis in die letzte Reihe,

Beispiel 2: Typische U-Form im Klassenraum

Verwendung in Räumen mit normaler Größe



Vorteile:

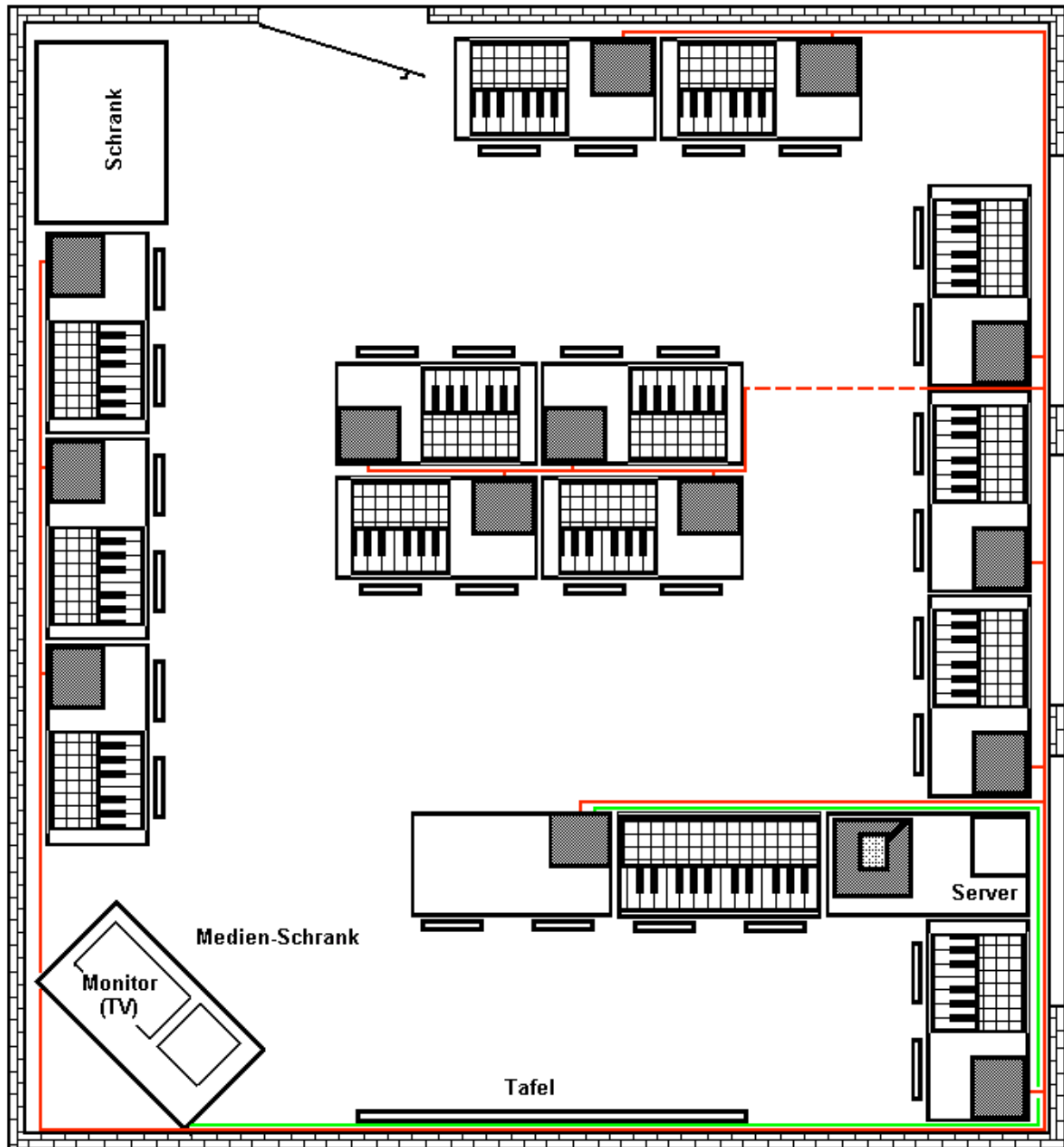
- die Aufstellung ermöglicht durch einen größeren Abstand zwischen den Arbeitsplätzen mehr Bewegungsfreiheit,
- alle Leitungen sind stolperfrei und können fest verlegt werden (Kabelbinder),
- die im Monitor (TV) gezeigten Videosequenzen können von allen Teilnehmern gesehen werden

Nachteile:

- schlechtere Nutzung der Fläche,
- lange Kabelwege (Netzwerk und Audio),
- einige Teilnehmer arbeiten mit dem Rücken zum Lehrer und sind visuell nicht so gut zu erreichen,
- der direkte Zugang zu den Fenstern ist versperrt,
- langer Weg vom Lehrerarbeitsplatz bis in die letzte Reihe

Beispiel 3: Insel-Form im Klassenraum

Verwendung in Räumen mit normaler Größe



Vorteile:

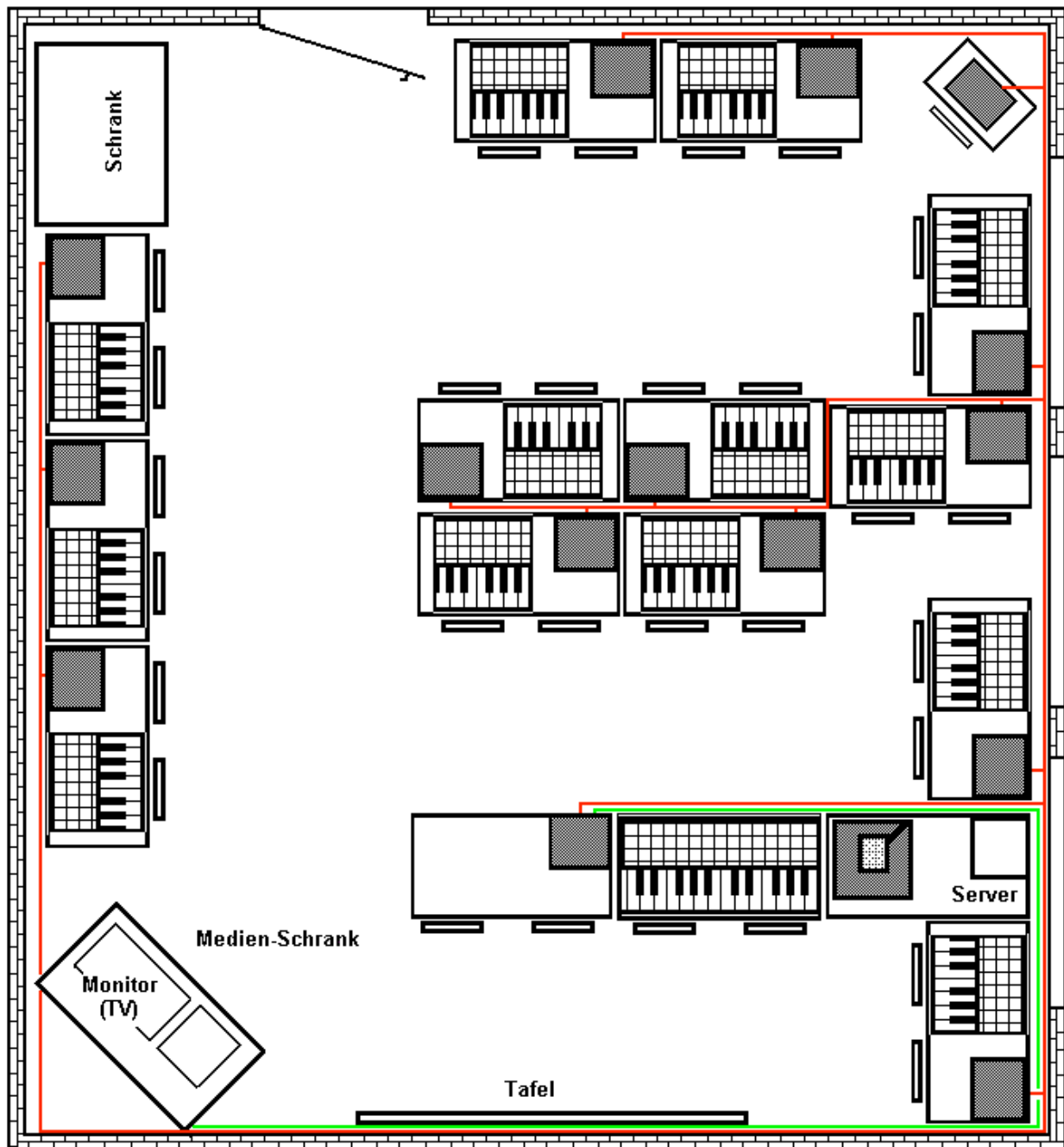
- die Aufstellung ermöglicht einen großen Abstand zwischen den einzelnen Arbeitsplätzen,
- alle Leitungen können fest verlegt werden,
- die im Monitor (TV) gezeigten Videosequenzen können von allen Teilnehmern gesehen werden

Nachteile:

- lange Kabelwege (Netzwerk und Audio),
- eine Brückenlösung ist notwendig (Decke oder Fußbodenschiene),
- Teilnehmer sind visuell nicht so gut zu erreichen,
- der direkte Zugang zu den Fenstern ist versperrt,
- langer Weg vom Lehrerarbeitsplatz bis in die letzte Reihe,

Beispiel 4: T-Form mit separaten Arbeitsplätzen im Klassenraum

Verwendung in Räumen mit normaler Größe



Vorteile:

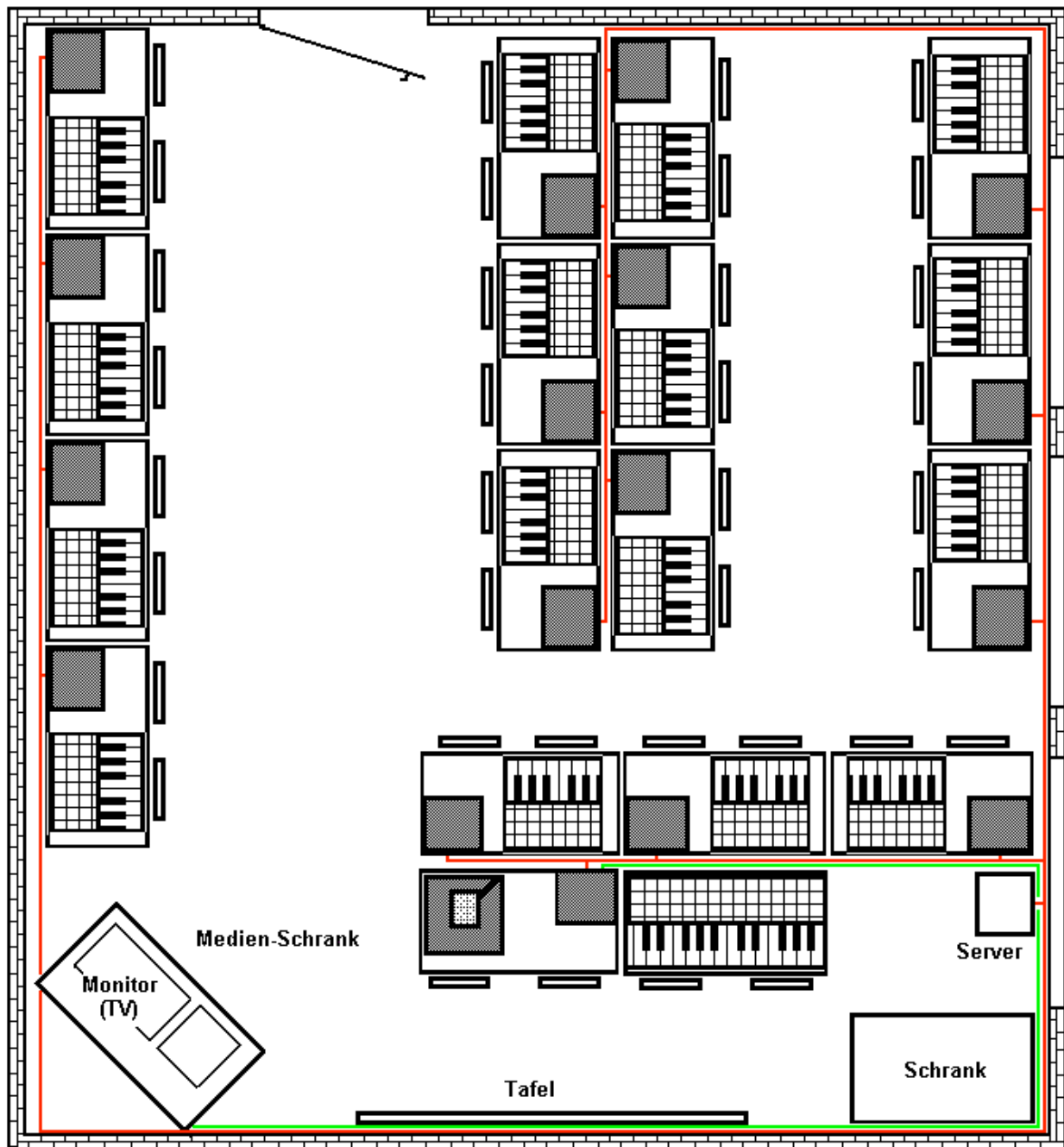
- optimale Nutzung der Raumfläche,
- Schaffung eines einzelnen Arbeitsplatzes (z.B. Videoschnittrechner),
- alle Leitungen sind stolperfrei und können fest verlegt werden (Kabelbinder) – keine Brückenlösung,
- Videosequenzen können von allen Teilnehmern gesehen werden,
- direkter Zugang zu den Fenstern

Nachteile:

- lange Kabelwege,
- zum Teil umständliche Montage,
- visuell sind nicht alle Teilnehmer so gut zu erreichen,
- langer Weg vom Lehrerarbeitsplatz bis in die letzte Reihe,
- der Sicherheitsbereich wurde zugunsten eines Schülerarbeitsplatzes aufgehoben

Beispiel 5: Raumaufteilung wie im Informatikkabinett

Verwendung in Räumen mit normaler Größe



Vorteile:

- alle Teilnehmer sind visuell gut zu erreichen,
- alle Leitungen sind stolperfrei und können fest verlegt werden (Kabelbinder) – keine Brückenlösung,
- Videosequenzen können von allen Teilnehmern gesehen werden,
-

Nachteile:

- ökonomische Stellweise (langweilig und kommunikationshemmend),
- lange Kabelwege (Netzwerk und Audio),
- breite Tische müssen verwendet werden (Geräte könnten runterfallen),
- langer Weg vom Lehrerarbeitsplatz bis in die letzte Reihe,

Beispiel 6: Kleine Räume mit quadratischem Grundriss

Vorteilhaft ist die lockere und unkonventionelle Sitzanordnung.

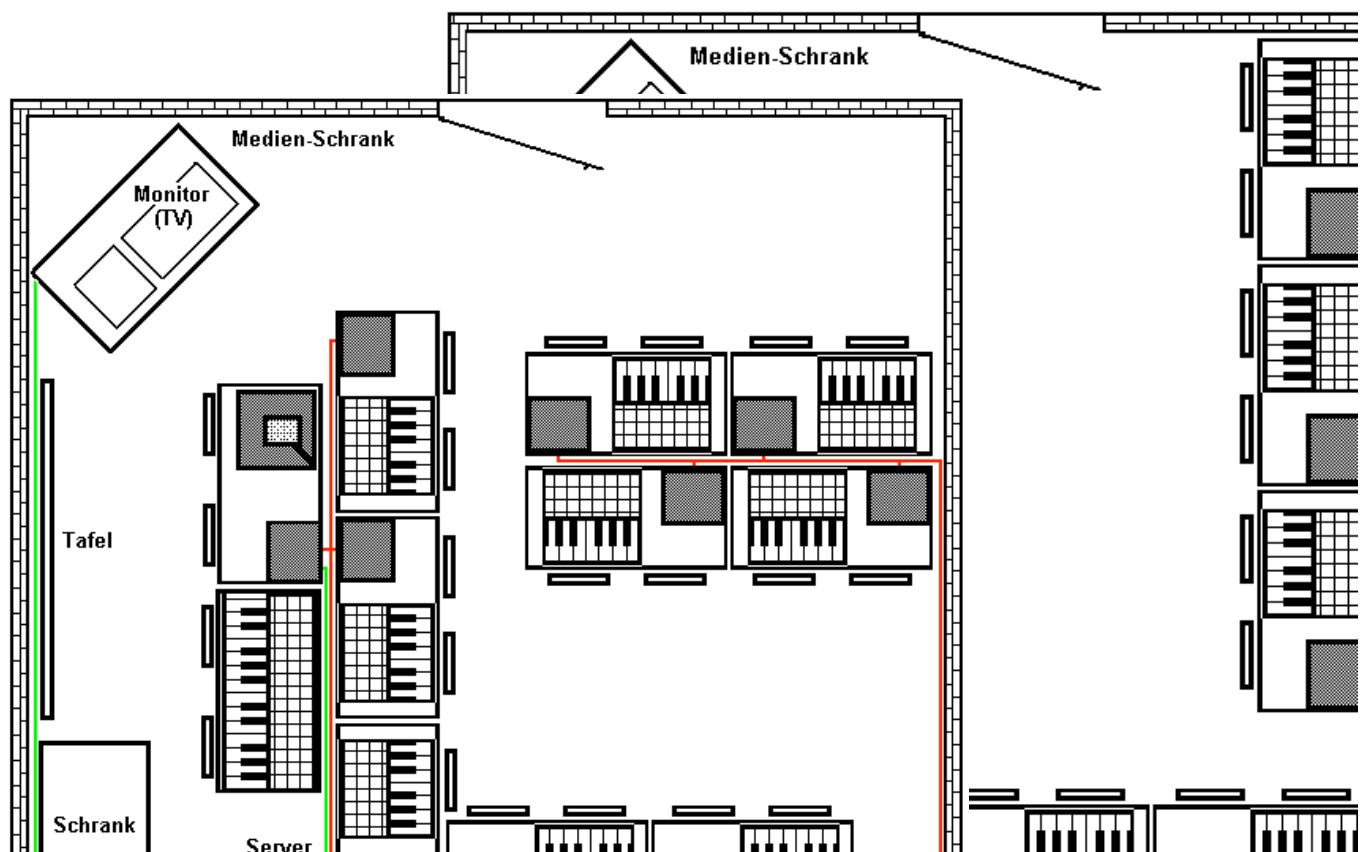
Die kleine Fläche wird unter dem Aspekt des Verhältnisses von Raumgröße und höchstmöglicher Auslastung fast optimal genutzt.

Als nachteilig erweist sich der relativ geringe Platz zwischen den Stühlen.

Die Schultaschen sollten in einer Ecke abgestellt werden.

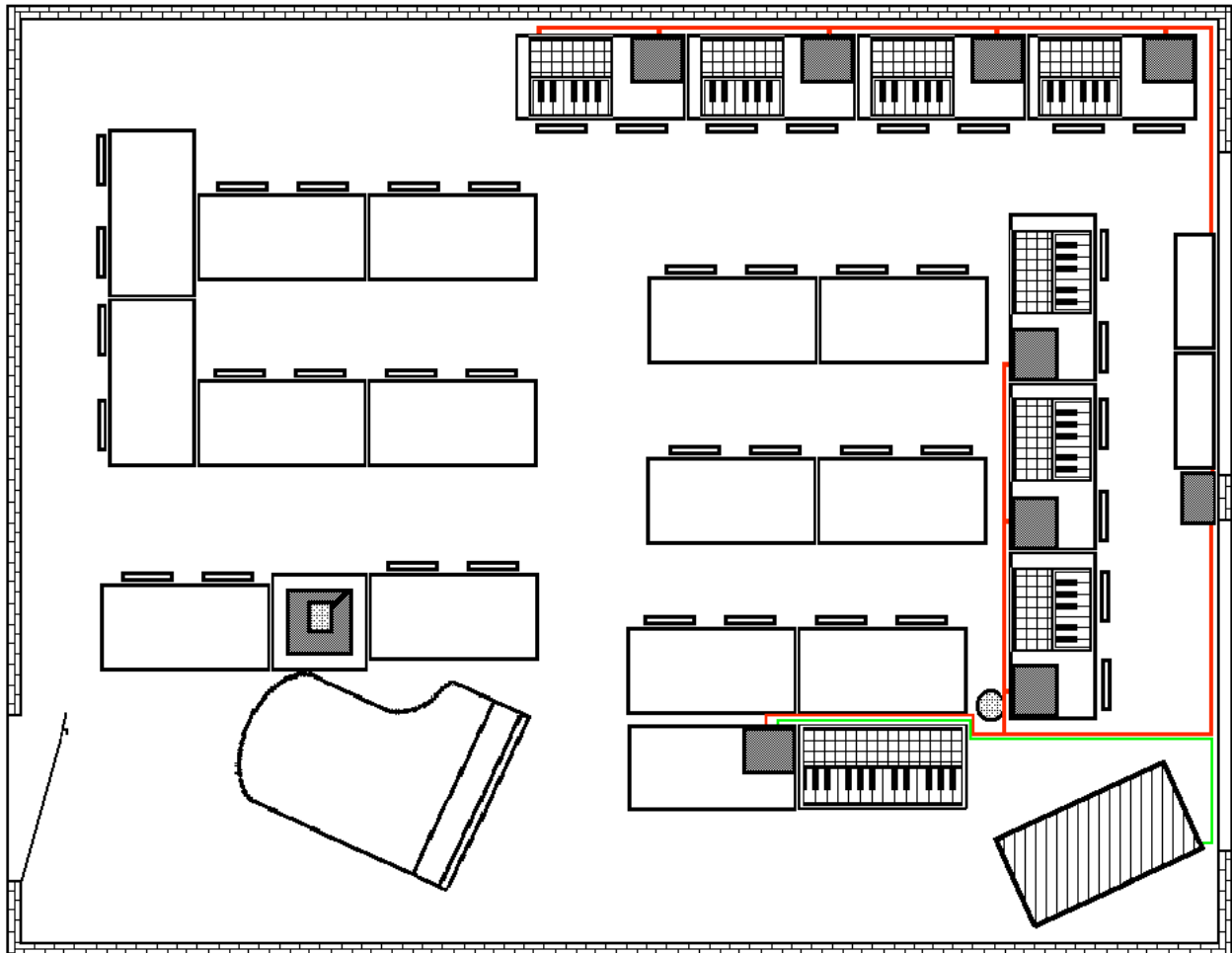
Bei dieser Raumordnung wurde zugunsten des Freiraumes auf einen Arbeitsplatz verzichtet. Dafür bietet sich jetzt ein komfortabler Raum zwischen den beiden Tischreihen.

Ein Unterricht mit 16 SchülerInnen ist hier ohne Probleme durchführbar.



Beispiel 7: Einrichtung eines Musikraumes

Raum mit großen Maßen



Vorteile:

- optimale Nutzung der Raumfläche,
- eine separate Netzspannungsversorgung mit laufender Wandschiene und Hauptschalter ist installiert,
- alle Kabelverbindungen sind stolperfrei und können fest verlegt werden (Kabelbinder),
- in der Nähe des Lehrerrechners ist eine Säule mit Steckdosen installiert,
- großer Sicherheitsbereich,
- direkter Zugang zu den Fenstern ist möglich,
- ausreichend Stauraum vorhanden
- einzelne zusätzliche Arbeitsplätze können bei Bedarf auf die Tische gestellt werden (z.B. ATARI-ST, MIDI-AP),
- akustische Instrumente können im Bereich des Flügels positioniert werden

Nachteile:

- bedingt durch diese Stellweise ist der Platz für Bewegungsübungen äußerst knapp (Tische umstellen nötig)
- eine Brückenlösung (hier eine Fußbodenschiene aus trittfestem Kunststoff) ist notwendig,
- sehr lange Kabelwege,
- bei Belegung der Arbeitsplätze (Fensterseite mit kleinen Wandschränken) sitzen die Gruppen eingengt,
- ohne Verdunklung wäre ein Arbeiten an der Fensterseite nicht möglich

Beispiel 8: Musikraum vor und nach der Umgestaltung

